

Aufgeschlossen für die neue Technik

Bastian CNC-Blechtechnik und Edelstahlverarbeitung mit ständig steigenden Umsätzen

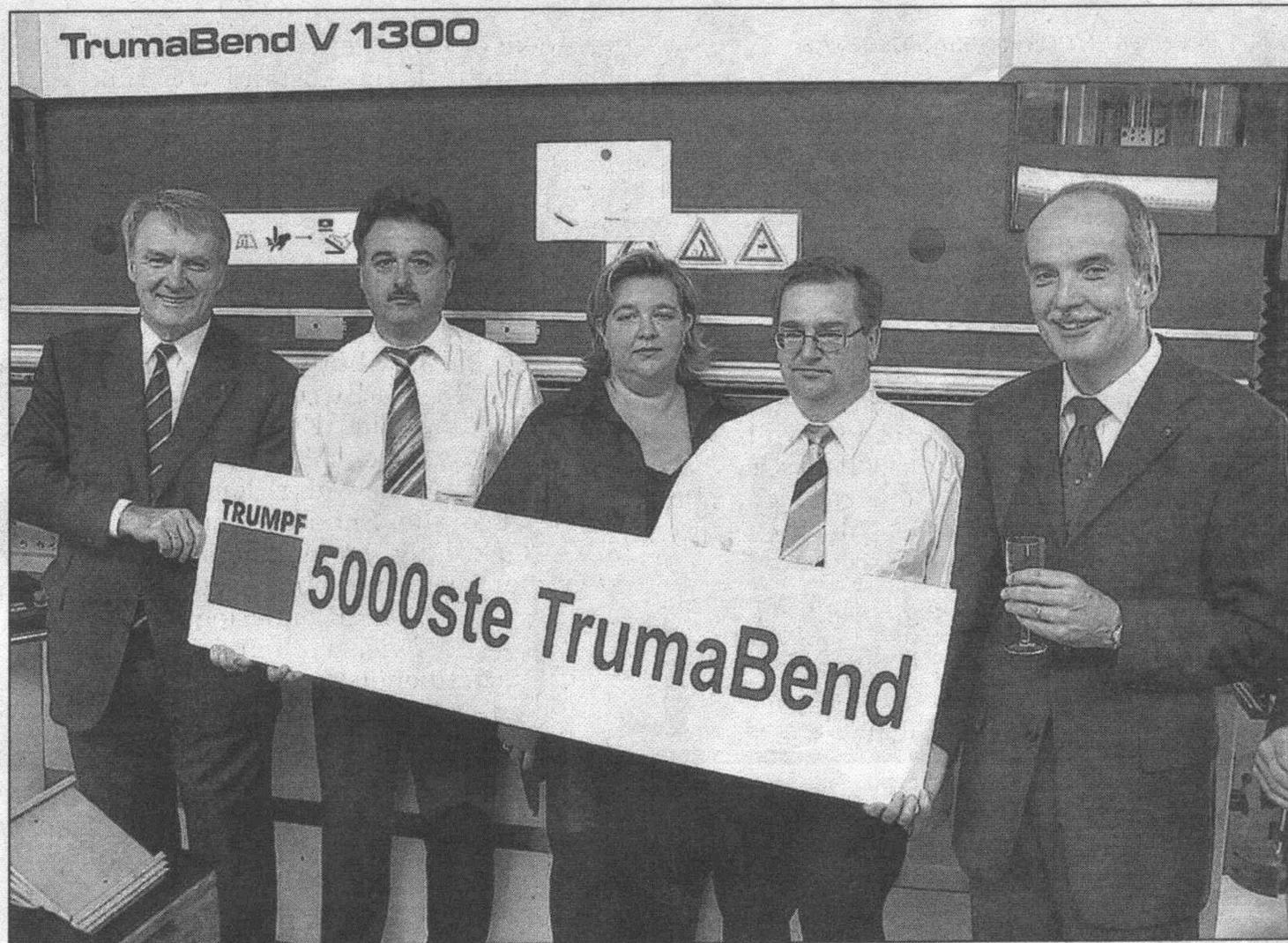
Elchesheim-Illingen (rjk). Es gibt sie tatsächlich noch – die „abgesichert risikofreudigen“, erfolgreichen Mittelständler: Firmen, die sich trotz wirtschaftlicher Stagnation am Markt behaupten sowie Umsatz und Gewinn steigern. Betriebe, die trotz Konjunkturlaute und schlechter Rahmenbedingungen wachsen, investieren und sogar neue Mitarbeiter einstellen. Zu diesen Unternehmen gehört auch die „Bastian CNC-Blechtechnik und Edelstahlverarbeitung“ in Elchesheim-Illingen. Der Fachbetrieb fertigt Blecheinzelteile bis hin zu umfangreichen Baugruppen, vom Einzelstück bis zur Serienfertigung aus Stahl, Aluminium und Edelstahl.

Jüngst weihte der regionale Mittelständler, der derzeit 15 Mitarbeiter und einen Azubi beschäftigt, gemeinsam mit Vertretern der Herstellerfirma Trumpf Maschinen Austria

Aus Wirtschaft und Arbeitswelt

GmbH & Co KG seine neue Biegemaschine der Marke „TrumaBend“ ein – es ist die nunmehr zweite Maschine desselben Typs innerhalb eines Jahres; das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 300 000 Euro. „Dass ein Unternehmer in diesen schwierigen Zeiten überhaupt noch solche Investitionen tätigt, ist alles andere als selbstverständlich“, meinte Armin Rau. Der Trumpf-Geschäftsführer war mit seiner Delegation höchstpersönlich ins Illinger Gewerbegebiet gereist, schließlich war es die 5 000. Maschine, die er dort an den Mann gebracht hatte.

Seit 2001 hat der Geschäftsführer des Illinger Betriebs, Horst Bastian, rund 1,5 Millionen Euro allein in neue Maschinen „gesteckt“. Umsatz und Gewinn konnten bislang jedes Jahr gesteigert werden, „2004 machten wir mit einer zweistelligen Umsatzsteigerung einen großen Sprung“, verrät er. Bastians Erfolgsrezept ist einfach: „Viele Stunden im Betrieb und laufende Modernisierung“, sagt er und fügt hinzu: „Wir sind neuer Technik gegenüber aufgeschlossen, haben schon 1992 die CAD-Technik und im Jahr darauf die 3D-CAD-Technik eingeführt. Durch unsere leistungsfähige Maschinenteknik, unsere hochmotivierten und qualifizierten Mitarbeiter und den Einsatz modernster Konstruktions- und Programmiersysteme sind wir heute in der Lage, Produkte vom einfachen Blechzuschnitt bis hin zu umfangreichen Baugruppen in höchster Präzision zu fertigen.“ Den größten Vorteil gegenüber den Mitbewerbern sieht der Geschäftsführer einerseits in den wettbewerbsfähigen Preisen und vor allem in



STOLZ AUF DIE NEUE BIEGEMASCHINE sind (von links) Peter Grohmann, Jürgen Heiser, Frau Bastian, Horst Bastian und Armin Rau. Foto: Kraft

den schnellen Lieferzeiten, andererseits in der Vielfalt an Produkten und Branchen. Die Spannweite reicht vom Apparate- und Maschinenbau über die Kfz-Industrie, die Elektro-, Licht- und Steuerungstechnik bis hin zu Werbeartikeln. Stolz steht Bastian, umgeben von modernsten Biege-, Laser-Schneid- und kombinierten Laser-Stanz-Maschinen, inmitten seines fortschrittlichen Maschinenparks und erläutert die Konstruktion und Fertigung mit modernen 3D-CAD-Systemen: „Die Daten werden direkt aus der Konstruktion weiterverarbeitet und in Maschinenprogramme zur Bearbeitung umgesetzt. Während der Fertigung findet bei jedem Arbeitsgang eine Qualitätskontrolle durch den zuständigen Facharbeiter statt.“

Die Anfänge des Betriebs waren im Vergleich dazu eher bescheiden: „Im Februar 1990 habe ich die erste Blechbearbeitungsmaschine angeschafft und damit begonnen, in den Räumen der Baublecherei meines Bruders nach Feierabend Blechteile für die Industrie herzustellen“, berichtet Bastian. „Ich habe schon damals erkannt, dass hier ein Riesenbedarf besteht.“

Danach ging's Schlag auf Schlag: Nach dem Neubau einer eigenen Fertigungshalle mit einer Produktionsfläche von 1 000 Qua-

dratmetern inklusive Bürogebäude im Jahr 1995 und dem Erwerb weiterer Bearbeitungsmaschinen folgten 2001 der Einstieg in die Laserbearbeitung und die Einführung von 3D-CAD-Systemen. Ein Schritt, den Bastian nie bereut hat. „Hätten wir hier nicht investiert, wären wir jetzt vielleicht schon weg vom Fenster.“

Mit dem Ziel, auch weiterhin „vorne dran zu bleiben“, stehen weitere Veränderungen ins Haus. „Wir möchten expandieren und unseren Betrieb vergrößern, im Zwei-Jahres-Rhythmus neue Maschinen kaufen und jedes Jahr zumindest einen Lehrling einstellen.“

Doch genau hier drückt der Schuh. Denn der Betrieb, der derzeit einen jungen Mann zum Konstruktionsmechaniker Feinblechtechnik ausbildet und gerne ein bis zwei Leute zusätzlich einstellen würde, hat Probleme, Fachpersonal und geeignete Auszubildende zu bekommen. „Zudem schnappen uns die Großen die Guten weg“, berichtet Jürgen Heiser, die „rechte Hand des Chefs“. „Unsere Lehrlinge hätten große Chancen, übernommen zu werden. Wenn sich zehn gute Leute melden, haben wir gewonnen.“ Leider hätten viele völlig falsche Vorstellungen von diesem Beruf. „Mit Blecherei hat das so gut wie nichts mehr zu tun.“